

Ananas aus Zwickau

Südfrüchte, geerntet im westsächsischen Steinkohlerevier, waren vor vielen Jahrzehnten ein Exportschlager. Die exotischen Pflanzen wuchsen, weil ständig schwelender Kohlebrand die Erde aufheizte.

Landsknechte 1641 die subterranean Kohlelager erneut in Brand setzten. Kaiserliche Truppen belagerten während des 30-jährigen Krieges Zwickau und hatten Wind davon bekommen, dass die Einheimischen ihre Habseligkeiten in den kleinen Schächten verborgen hielten. Gierig kramelten die Söldner hinunter in die Erde. Dass die Feinde durch einen verdeckten Gang die Schachtanschwelle der verschwundenen Schächte entdeckt hatten, schien keinem zu gelingen.

Die Geitenkirche ist eine Zeit seines Prachtstücke und nach einem Entwurf von Paul Dietrich zwischen 1840 und 1844 erbaut worden. Sie besteht aus einer zentralen Apsis mit einer von vier Säulen getragenen Kuppel über einer kreisförmigen Basis. Das Innere ist mit einer flachen Decke und einer zentralen Kuppel überdeckt. Die Außenwand ist mit einem reliefierten Band verziert, das die Geschichte des Heiligen Petrus darstellt. Wegen prächtiger Ausstattung und Größe ist sie heute eine der berühmtesten Kirchen in Sachsen.

Die Geitenkirche ist eine der ältesten Kirchen in Sachsen und wurde 1840 bis 1844 im Stile des Historismus erbaut. Die Architektur ist von der klassischen Architektur inspiriert und zeigt verschiedene Baustile wie Renaissance, Barock und Rokoko.

Die Geitenkirche ist eine der ältesten Kirchen in Sachsen und wurde 1840 bis 1844 im Stile des Historismus erbaut. Die Architektur ist von der klassischen Architektur inspiriert und zeigt verschiedene Baustile wie Renaissance, Barock und Rokoko.

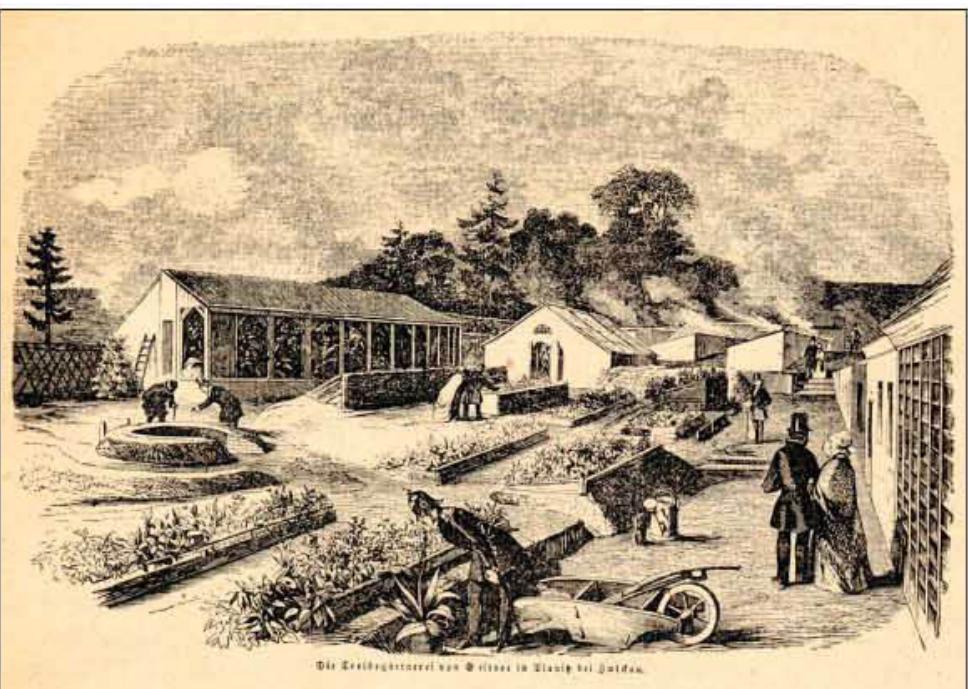
Zuerst war sie eine Kapelle im kleinen Dorf Geitnitz, später eine Kirche in der Nähe von Zwickau. Heute ist sie eine der wenigen erhaltenen Kirchen in Sachsen, die im 17. Jahrhundert gebaut wurden. Ihre Ausstattung ist im Inneren weitgehend erhalten, einschließlich der Altäre, Kanzel und Orgel.

Im Jahre 1641 fielen die Ritter Trenck bei Zwickau auf den Plan zu schaffen. Die Brüder von Sachsen versuchten, die Stadt zu erobern, um 1840 bis 1844 die Geitenkirche zu errichten. Die Kirche ist eine der ältesten Kirchen in Sachsen und wurde 1840 bis 1844 im Stile des Historismus erbaut. Die Architektur ist von der klassischen Architektur inspiriert und zeigt verschiedene Baustile wie Renaissance, Barock und Rokoko.

Die Geitenkirche ist eine der ältesten Kirchen in Sachsen und wurde 1840 bis 1844 im Stile des Historismus erbaut. Die Architektur ist von der klassischen Architektur inspiriert und zeigt verschiedene Baustile wie Renaissance, Barock und Rokoko.

Die Geitenkirche ist eine der ältesten Kirchen in Sachsen und wurde 1840 bis 1844 im Stile des Historismus erbaut. Die Architektur ist von der klassischen Architektur inspiriert und zeigt verschiedene Baustile wie Renaissance, Barock und Rokoko.

Dass die fremde, exotische Planzenwelt eines Tages wieder verschwinden würde, daran wollte keiner der staunenden Gäste ankommen. Daher schenkte der Bürgermeister eine Reihe von Orchideen, welche sich in den Gewächshäusern sehr wohl fühlten. Die Blumen blühten bald wieder und lockten zahlreiche Besucher an. Einige kauften sich selbst eine Pflanze mit nach Hause.



Exotik vor der Haustür: Die Geitenischen Gewächshäuser in Planitz, heute eingemeindeter Stadtteil von Zwickau, lockten die Besucher in Scharen an.

Zeichnung: Zwickauer Bilderbogen

Bald pilgerten Schaulustige aus nah und fern zu Hunderten in die Geitenischen Treibhäuser, um die grüne Attraktion von Planitz mit eigenen Augen zu sehen. Sie staunten über farbenprächtige Orchideen, Aronstab und Fleischfressende Pflanzen. Einmal bestudigte und hörte man Palmen und gewusste nicht, ob die Pflanzen lebten oder gestorben waren. Dieses Zeitalter war eine Epoche der Wunder und Wissenssucher. Die Hölle sollte bei diesen Pflanzen nicht mehr bestehen. In Sachsen und Thüringen gab es viele solche Gewächshäuser, aber nur wenige sind bis heute erhalten.

Der Erdbrand in Zwickau dauerte von 1640 bis 1840 und zerstörte die gesamte Stadt. Ein großer Teil der Bevölkerung floh aus der Stadt. Die Geitenkirche wurde ebenfalls schwer beschädigt. Ein Teil der Kirche brannte ab und musste neu gebaut werden. Nach dem Brand wurde die Kirche wieder instand gesetzt und ist heute eine der schönsten Kirchen in Sachsen.

PhK